Medien-Service Hirt Agence

P R E S S E -- M I T T E I L U N G

Redaktion: Werner Hirt, Pressestudio, Mühlezelgstr. 15, 8047 Zürich
Tel: 044 / 492 34 87 - Handy: 079 / 405 35 60 E-Mail: hirtagence@bluewin.ch

35. Generalversammlung proTell in Olten

Waffenrecht und GSoA-Volksinitiative

wht. An der 35. ordentlichen Generalversammlung von "proTell" (Gesellschaft für ein freiheitliches Waffenrecht) unter der Leitung von alt-Nationalrat Willy Pfund in Olten standen die ständigen Bestrebungen der Waffengegner für ein staatliches Waffenmonopol sowie die GSoA-Volksinitiative zur "Aufhebung der Militärpflicht" im Mittelpunkt.

"proTell" feiert ein kleines Jubiläum. Die Gesellschaft wurde vor 35 Jahren (November 1978) gegründet und entstand aus den Vereinen Club der Waffensammler, Gilde der Waffenliebhaber im Schützenverein Zürich, Nordwestschweizer Waffensammlergesellschaft, Schweiz. Gesellschaft für Historische Waffen- und Rüstungskunde und Tessiner Büchsenmacherverband. Im Jahre 1981 wurde diese Interessengemeinschaft in einen Verein unter dem noch heutigen Namen "proTell", Gesellschaft für ein freiheitliches Waffenrecht" umgewandelt.

Unabdingbares Recht

Die Zweckbestimmung der Gesellschaft ist in den Statuten umschrieben: "proTell" setzt sich überparteilich für die Erhaltung und den Ausbau einer freiheitlichen schweizerischen Waffengesetzgebung und Waffenrechtspraxis ein, die auf Eigenverantwortung des Bürgers basiert und ihm traditionelle, für die Wahrung seiner persönlichen Freiheit für die Wehrfähigkeit unseres Landes unabdingbare Recht auf Waffenbesitz, Waffenerwerb und Waffentragen gewährleistet.

Wild und Hüssy neu im Vorstand

Die statutarischen Geschäfte gaben zu keinen Einreden Anlass. Jahresbericht, Jahresrechnung und Revisorenbericht und das Budget wurden von den 112 stimmberechtigten Mitgliedern einstimmig genehmigt. Bei einem Gesamtumsatz von rund 350 000 Franken resultierte ein Jahresgewinn von 2'100 Franken, der auf die neue Rechnung vorgetragen wird. Genehmigt wurde in der Folge der unveränderte Mitgliederbeitrag verbunden mit der Zustimmung für eine zusätzlich freiwillige Spende von 10 Franken (oder mehr) für die Abstimmungskampagne. Michael Wild (Bern) als Übersetzer und für die Beziehungspflege zur Romandie sowie Thomas Hüssy (Safenwil) als Leiter des Rechtsdienstes wurden neu in den Vorstand gewählt. Hüssy löst Daniel Wyss, der zum Ehrenmitglied ernannt wurde, ab. Die nächsten Versammlungen finden am Samstag, 5. Oktober 2013 (Herbsttagung) und Samstag, 12. April 2014 (36. Generalversammlung in Olten) statt.

Keine Waffennarren

"proTell" ist nicht Selbstzweck, wir sind keine "Waffennarren", wir sind keine "Cowboys" und sind auch keine "Ewiggestrigen" wie uns die Waffengegner immer wieder despektierlich zu disqualifizieren versuchen", sagte Präsident Willy Pfund. "proTell" kämpfe für einen freiheitlichen Waffenbesitz als Teil des unabhängigen freien demokratischen Staates und für die Heimabgabe der persönlichen Waffe an die Angehörigen der Armee als Teil einer glaubwürdigen, gut ausgebildeten und motivierten Miliz-Armee. "Freiheit, Demokratie, Wehrpflicht-Miliz-Armee, persönliche Waffe, Waffenrecht und privater Waffenbesitz gehören untrennbar zusammen", ergänzte Pfund.

Schwerpunkt Volksinitiative

Präsident Willi Pfund setzte mit dem Kampf gegen die GSoA-Volksinitiative "Aufhebung der Wehrpflicht" den deutlichen Schwerpunkt in die Tätigkeit bis zur Abstimmung, die im September oder November stattfinden soll. Innerhalb von acht Jahren sei es bereits die vierte Volksabstimmung gegen den traditionellen, privaten Waffenbesitz und gegen das bewährte Schweizer System der Wehrpflicht-Milizarmee.

Dazu rief Hans-Peter Wüthrich (Matzingen), der Kampagnenleiter "Nein zur Unsicherheitsinitiative" mit einem engagierten Votum die Versammlungsteilnehmer auf, die staatsgefährdende, radikale Volksinitiative, welche das bewährte Wehrpflicht-Miliz-System Schweiz aushebeln will, unmissverständlich abzulehnen. "Wir wollen nicht nur ein Ständemehr, wir wollen eine ganz klare und deutliche Stimmenmehrheit. Gewonnen wird der Abstimmungskampf aber nicht durch Gremien und Funktionen sondern durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die sich persönlich engagieren und an die Urne gehen" unterstrich Wüthrich.

Milizarmee Schweiz

Die Milizarmee, das ausserdienstliche Schiesswesen und die Vorschriften im Zusammenhang mit der Abgabe der persönlichen Waffen, sowie die bevorstehende Abstimmung waren schliesslich auch die Kernpunkte des interessantem Referates von Divisionär Fritz Lier, dem Stv Kdt Heer. Er illustrierte die Initiative vor allem aus Sicht der Armeeführung. Im Speziellen stand er für das Erfolgsmodell "Milizarmee Schweiz" ein, welches bei der Annahme der Initiative gefährdet wäre. "Kurz zusammengefasst und einfach könnte man sagen, die Milizarmee ist mit Sicherheit das richtige System für die Schweiz, für unser Land. Es gibt dazu schlicht keine Alternative", so Lier. "Die Schweiz lebt vom Milizgedanken. Das Miliz-System und damit auch unsere Milizarmee waren und sind unverändert wichtige Grundlagen für den Erfolg unseres Landes". Deswegen appellierte er am Schluss, vom Stimmrecht an der Urne Gebrauch zu machen und die Initiative wuchtig abzulehnen.